

Der Beitrag des Faches zur allgemeinen und fachlichen Bildung¹

Lebensweltliche Probleme und Sachverhalte werden dann zu Themen und Inhalten des Philosophieunterrichts, wenn aus ihnen das Fragen nach

- ihrem Bezug auf Grundsätzliches,
- ihrer Stellung in größeren Zusammenhängen,
- den Gründen unseres Wissens,
- den Gründen und Motiven unseres Handelns,
- der Bestimmung der Ziele unseres Handelns und
- ihrer Bedeutung für unser Selbstverständnis

resultiert und wenn Schritte zu ihrer Klärung und Beantwortung unternommen werden. Insofern stehen Fragen der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt immer auch im Blickpunkt fachlicher Bezüge und bilden didaktisch den Ausgangspunkt philosophischen Fragens. Indem der Philosophieunterricht zur Nachdenklichkeit in Hinsicht auf die Kernprobleme der Gegenwart erzieht, fördert er die Wahrnehmungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich einfacher und komplexer Phänomene des Alltags, entwickelt ihre Verstehensanlagen in Bezug auf mögliche Deutungen des Wahrgenommenen und leitet sie an zur Entwicklung argumentativer Auseinandersetzungen mit einzelnen Phänomenen und Zusammenhängen, schult somit ihr Urteilsvermögen und fördert demokratische Verständigungsprozesse.

Ziele des Philosophieunterrichts

Das Fach Philosophie, das sich mit den Grundlagen, Bedingungen und Möglichkeiten menschlicher Existenz beschäftigt, stellt den Menschen in sein Zentrum, der danach fragt, wie weit seine Erkenntnis reicht und aus welchen Gründen sie sich herleitet, an welchen Werten er sein Handeln und sein Leben mit anderen ausrichten soll, wie er sein Leben insgesamt plausibel deuten kann. Für die Grundschule wie für die Sekundarstufen gilt, dass der Philosophieunterricht verstanden wird als Erziehung zu - methodisch gestützter - Nachdenklichkeit und als Mittel zur Orientierung in Denken und Handeln.

Der Philosophieunterricht begleitet und fördert die Entwicklung aller Erkenntnis- und Verstehensanlagen der Kinder und Heranwachsenden. Er will sie befähigen, ihre Anlage zur Nachdenklichkeit im Sinne der drei durch Kant formulierten Forderungen zu entfalten:

¹ Auszüge aus den Fachanforderungen für das Fach Philosophie des Landes Schleswig-Holstein. Kiel 2016.

1. Selbst denken.
2. Sich in die Stelle jedes anderen denken.
3. Jederzeit mit sich selbst einstimmig denken.

Das erste Gebot ist das der zwangsfreien Denkungsart: Auf keines Lehrers Worte zu schwören verpflichtet zu sein.

Das zweite Gebot ist das der liberalen Denkungsart: Sich mit den Vorstellungen anderer zu beschäftigen. Das dritte Gebot betrifft die konsequente, folgerichtige Denkungsart.

Für die Gestaltung des Unterrichts, die Erstellung von Aufgaben und die Bewertung von Unterrichtsbeiträgen und Leistungsnachweisen sind auf allen drei Anforderungsebenen die folgenden Anforderungsbereiche zu berücksichtigen:

Anforderungsbereich I: Reproduzieren: reproduktiv auf Material, Gedankengänge und/oder Methoden des Unterrichts zurückgreifen und für die Problemreflexion nutzen Anforderungsbereich II: Zusammenhänge herstellen: sich mit aus dem Unterricht nicht bekanntem Material auseinandersetzen und dieses in Verbindung mit Ergebnissen bzw. Prozessen aus dem Unterricht für die Problemreflexion nutzen oder sich mit bekanntem Material unter einer in Bezug auf dieses Material im Unterricht nicht behandelten Fragestellung auseinandersetzen und dieses für die Problemreflexion nutzen Anforderungsbereich III: Reflektieren und bewerten:

inhaltlich und methodisch selbstständig das philosophische Problem reflektieren.

Im Unterricht müssen für jede*n SuS die Anforderungsbereiche I, II und III angemessen angeboten und entsprechende Leistungen von ihnen eingefordert werden. Das ist unabhängig von der Anforderungsebene, auf der die Lernenden sich individuell befinden, zu gewährleisten.

Philosophische Basiskompetenzen

Schülerinnen und Schüler, die am Philosophieunterricht der Sekundarstufe I teilnehmen, erwerben als philosophische Basiskompetenzen die Fähigkeit und Fertigkeit,

Schulinternes Fachcurriculum für das Fach Philosophie der HHS ab dem Schuljahr 2016/17 zuletzt geändert im Winter 2024 durch Lara Ralfs und Niklas Muhlack

- die Gegenstände, Sachverhalte und Strukturen der Welt als Moment und Anknüpfungspunkt philosophischer Implikationen wahrzunehmen und zu beschreiben. **(Wahrnehmungskompetenz)**
- die Gegenstände, Sachverhalte und Strukturen der Welt in Beziehung zu unterschiedlichen philosophischen Problemstellungen zu setzen und diese Deutungszusammenhänge zu analysieren und zu reflektieren. **(Deutungskompetenz)**
- in gedanklichen Zusammenhängen die Funktion von Begriffen, Argumentationen, Schlussfolgerungen und deren Voraussetzungen und Konsequenzen zu beschreiben und zu analysieren. **(Argumentationskompetenz)**
- Urteile in ihrer Herleitung, ihrem Zusammenhang, ihren Geltungsansprüchen und Konsequenzen zu beschreiben und zu analysieren sowie selbst begründet und folgerichtig Urteile zu bilden. **(Urteilskompetenz)**
- philosophische Zusammenhänge in angemessener Form auszudrücken und sich dabei zielgerichtet unterschiedlicher diskursiver und nichtdiskursiver Medien und Gestaltungsformen zu bedienen. **(Darstellungskompetenz)**

Philosophieren als Reflexionskompetenz

Wie in der Sekundarstufe I ist der Kern des Philosophieunterrichts die fortschreitende Entwicklung der Fähigkeit, sich in der Reflexion die begrifflichen Ordnungen, Deutungen und Beurteilungen der Wirklichkeit nachdenkend zum Gegenstand zu machen. In der Reflexion dieser Vergegenständlichung werden diese Ordnungen, Deutungen und Urteile zunächst aufgehoben, so dass dadurch den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit einer selbstbewussten und begründeten kritischen Stellungnahme ermöglicht wird, um letztlich auf der Basis vernunftbegründeter Urteile eigene Positionen zu beziehen.

In der Sekundarstufe II wird die Entwicklung dieser Reflexionskompetenz zunehmend differenziert und auf höhere Abstraktionsniveaus gehoben. Hierbei werden die reflektierten Einsichten und Urteile vertieft und systematisiert, indem sie jeweils auf fachwissenschaftliche Theorien bezogen und durch die philosophische Fachsprache in einen differenzierten begrifflichen Zusammenhang eingeordnet werden. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler zum wissenschaftlichen Arbeiten hingeführt.

Reflexionsbereiche und Themen des Unterrichts

Der Philosophieunterricht der Jahrgangsstufen 5-10 gliedert sich nach den vier kantischen Fragen:

1. Was kann ich wissen?
2. Was soll ich tun?

Schulinternes Fachcurriculum für das Fach Philosophie der HHS ab dem Schuljahr 2016/17 zuletzt geändert im Winter 2024 durch Lara Ralfs und Niklas Muhlack

3. Was darf ich hoffen?
4. Was ist der Mensch?

Diese Fragen markieren fundamentale Dimensionen philosophischen Nachdenkens. Sie sind als Themenbereiche zu verstehen, die das Fundament eines qualifizierten Fachunterrichts bilden, auf welchem die thematische Weite philosophischer Reflexion entfaltet und zum Ausdruck gebracht werden soll. Sie spiegeln die vier Reflexionsbereiche wider, welche den Philosophieunterricht von Klasse 1 bis 13 strukturieren, nämlich den erkenntnistheoretischen, den moralisch-praktischen, den metaphysischen sowie den anthropologischen Reflexionsbereich.

Umsetzung des Fachcurriculums in der Hahnheide Schule Trittau

Anders als in den Fachanforderungen vorgesehen, wird in der HHS das Fach Philosophie nicht in allen Jahrgangsstufen unterrichtet. Tendenziell konzentriert sich das Fach auf den 10. Jahrgang und wird üblicherweise als Parallelfach zum Religionsunterricht angeboten. Grundsätzlich wird jede*r SoS, der oder die nicht einer christlichen Konfession zugeordnet ist dem Philosophieunterricht zugeteilt. Durch das Grundrecht der freien Religionsausübung besteht jedoch grundsätzlich die Wahlfreiheit zwischen den Fächern. So besteht bereits ab der 5. Klasse das Recht sich für oder gegen den Religions- oder Philosophieunterricht zu entscheiden, sofern das Fach Religion angeboten werden kann, wobei eines der beiden belegt werden muss. Ab dem 14. Lebensjahr haben die SuS das Recht unabhängig von den Eltern zu wählen.

Der Philosophieunterricht an der HHS orientiert sich grundsätzlich an den oben genannten Kriterien, Kompetenzen und Reflexionsbereichen der Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein aus dem Jahr 2016. Da es an der HHS nur ab der 10. Klassenstufe regulären Philosophieunterricht gibt, müssen die Inhalte dieser besonderen Situation angepasst werden, um zum einen der fehlenden philosophischen Vorbildung als auch den altersgemäßen Interessen der SuS Rechnung zu tragen. Wenn, je nach Fachangebot, auch in den unteren Jahrgängen Philosophie unterrichtet wird, orientiert sich dieses Angebot an den verbindlichen Inhalten der Fachanforderungen.

Für den Philosophieunterricht sind laut Fachanforderungen keine Klassenarbeiten vorgesehen. Schriftliche Leistungsnachweise in Form von Tests oder Ausarbeitungen sollten jedoch neben den zu bewertenden mündlichen Leistungen erbracht werden. In welcher Form diese Überprüfungen durchgeführt werden liegt im Ermessen der Lehrkraft.

Die Bewertung der mündlichen Leistung bezüglich des zu erreichenden Abschlusses leitet sich aus dem Punkt 2.2 der Fachanforderungen ab. Ab der Einführungsphase ist eine Klausur pro Semester obligatorisch, wobei die mündlichen Leistungen bereits ab der 5. Klasse in der Zeugnisnote stärker berücksichtigt werden müssen.

Schulinternes Fachcurriculum für das Fach Philosophie der HHS ab dem Schuljahr 2016/17 zuletzt geändert im Winter 2024 durch Lara Ralfs und Niklas Muhlack

Der Unterricht in der Oberstufe orientiert sich weiterhin an den oben genannten Kriterien, Kompetenzen und Reflexionsbereichen. Die Komplexität der Themen und Texte sind jedoch an das Niveau der zu erreichenden allgemeinen Hochschulreife angepasst und erfordern von den SuS ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Selbstreflexion.

Kl.	Schwerpunkte	Fachmeth. Schwerpunkte
Reflexionsbereich 1: Was kann ich wissen?		
5	Namen als Symbole der Wirklichkeit S36ff Wirklichkeit als Gegenstand sinnlicher Wahrnehmung (fakultativ) S.8ff	Philosophische Fragen und Denkweise, Gedankenexperiment, Hypothesen Umgang mit einfachen philosophischen Texten, phänomenologisches Beschreiben, Umgang mit Sinnestäuschungen, Zusammenhang von Wirklichkeit und Perspektivität, Optische Täuschungen

Reflexionsbereich 2: Was soll ich tun?		
5	Vertrauen als Grundlage meines Zusammenlebens mit dem anderen: Freundschaft S. 82ff Umgang mit Tieren als Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung (fakultativ)	Auseinandersetzung mit philosophischen Texten, Rollenspiel, Philosophisches Bild zeichnen. Philosophische Debatte, Umgang mit philosophischen Texten, erarbeiten und überprüfen von Hypothesen

Reflexionsbereich 3: Was darf ich hoffen?		
5	Glücklich sein als Ziel menschlichen Handelns S. 128ff	Philosophische Collage
Reflexionsbereich 4: Was ist der Mensch?		
5	Mensch als spielendes Wesen. S.156ff	Umgang mit Medien

6	Reflexionsbereich 1: Was kann ich wissen?	
	Raum und Zeit als Ordnung der Wahrnehmung und Wirklichkeit	
	Reflexionsbereich 2: Was soll ich tun?	
	Vieldeutigkeit der Sprache als Herausforderung u begrifflicher Präzisierung Familie als Ort unterschiedlicher Ansprüche und Erwartungen	Durchführung von Gedankenexperimenten
	Reflexionsbereich 3: Was darf ich hoffen?	
	Ursprungsvorstellungen als Bilder menschlicher Weltdeutung	Auseinandersetzung mit Schöpfungsmythen und wissenschaftlichen Erklärungsmodellen zum Ursprung der Welt
	Reflexionsbereich 4: Was ist der Mensch?	
	Der Mensch als lernendes Wesen	

10	Einführung in die Philosophie	
10.1	Philosophisches Staunen und Fragen Einführung in die Philosophie Was ist Philosophie? Was ist philosophieren? Vier Fragen Kants	Philosophische Texte verstehen, philosophieren lernen. Vokabular: Philosophie, Staunen, Vier Fragen Kants Buch, S. 10-12, S. 25-27
10.1	Menschenbild und Vorurteile Ich bin mehr als nur ein Körper	Philosophisches Argumentieren, philosophisches Bild, Ethik Vokabular: Induktion und Deduktion, Prämisse, Anthropologie, Ethnie, Ethik, Moral
Reflexionsbereich 1: Was kann ich wissen? (Dieses Thema kann alternativ ausgelassen und innerhalb der Q1.1 vertiefend aufgegriffen werden)		
10.1	Was ist Wissen – wie kommt die Welt in unseren Kopf?	Gedankenexperiment, Strukturskizze Vokabular: Naiver Realismus, Konstruktivismus, Rationalismus, Utopie
Reflexionsbereich 2: Was soll ich tun?		
10.2	Eine Ethik für alle Kulturen?	Ethisches Dilemma, Rollenspiel, ethische Fallanalyse, Fragebögen, Projekte

	Wahrheit oder Lüge? Was ist eine gerechte Strafe? Beschneidung von Mädchen Kinderehe Andere Kulturen	Vokabular: Kulturrelativismus, Moral, Ethik, Normen und Gesetze
Reflexionsbereich 3: Was darf ich hoffen?		
10.2	Leben und Tod als endgültige Gewissheit? Gottesvorstellungen in verschiedenen Religionen Sinn des Lebens Sterbehilfe Sterbebegleitung	Philosophisches Argumentieren und Diskutieren Vokabular: Leib-Seele-Problem, Mono/Polytheismus, Reinkarnation, Transzendenz
Reflexionsbereich 4: Was ist der Mensch?		
10.2	Der Mensch als geschichtliches Wesen Was ist Zeit? Was ist ein guter Umgang mit Zeit? Zeit sparen/Zeit verschwenden? Bewusstwerden von Zeitabläufen im Alltag Identität als Ergebnis historischer Prozesse	Philosophische Texte und philosophisches Argumentieren, Standbilder Autoren: Seneca, Nietzsche, Saint-Exupery, Orwell

	Zeit/Geschichte als Machtinstrument – Möglichkeiten geschichtlicher Beeinflussung (Geschichtsschreibung, Geschichtsfälschung) untersuchen und bewerten	
Einführungsphase der Oberstufe		
Einführung in die Philosophie – Anthropologie		
E1	Einführung in das philosophische Denken Der Mensch im Spiegel seiner Bezüge	Methoden: Textanalyse, philosophisches Schaubild Begriffe: Philosophie, Höhlengleichnis, Aufklärung, Kantische Fragen, Vernunft Autoren: Sokrates, Kant Methode: Mindmap, Strukturskizze, Textanalyse, philosophisches Bild, Rollenspiel Begriffe: Anthropologie, Ich, Bewusstsein, Mängelwesen, Kulturwesen Autoren: Luigi Malerba S. 170, Max Black S. 75, Holm Tetens S. 76, Thomas Nagel S. 79, Ulrich

	Der Mensch in der Dualität seines Wesens Der Mensch in der Spannung zwischen Selbstbild und Fremdbild	Schnabel S. 85, Arnold Gehlen, Paul Valery, Georg Simmel Descartes, Ryle, de la Mettrie, Nagel, Metzinger Haeckel, Mead, Freud
Ethik		
E2	Freiheit als Voraussetzung für verantwortliches Handeln Recht und Moral Probleme und	Utilitarismus und Deontologische Ethik

	Positionen der Normenbegründung	
	Ethische Begründungsmodelle	

Qualifikationsphase 1 der Oberstufe		
Erkenntnistheorie		
Q1 .1	Möglichkeiten und Grenzen der Wirklichkeitsdeutung Wissen, Wahrheit und Überzeugung Wege und Verfahren wissenschaftlicher und logischer Erkenntnis	Methoden: Logik, philosophische Heuristik Begriffe: Skeptizismus, Empirismus, Kausalität, Kopernikanische Wende, a priori/ a posteriori Konstruktivismus Autoren: Alan Chalmers S. 107, Olaf Müller S. 114, Platon S. 428, René Descartes S. 437, John Locke s: 442; David Hume S. 449, Kant S. 458 Ernst von Glaserfeld S. 477

Q1 .2	<u>Die Frage nach Gott</u> Theodizee Gott ist grausam, Gott ist gut Gottesbeweise Mitleid, Trost, Hoffnung Drei Arten des Übels <u>Metaphysik</u>	Epikur, Hiob, Leibniz, Heinz Zahrnt
Q1.2	Erste Gründe und letzte Fragen Metaphysikkritik Die Stufenleiter des Schönen	Kant (Metaphysik der Sitten), Descartes, Heidegger, Platon (Symposion)
Qualifikationsphase 2 der Oberstufe		
Staatsphilosophie und Utopien		
Q2 .1	Was ist ein Staat? Gibt es einen Idealen Staat? argumentative Rechtfertigung spezifischer Staatsentwürfe	Aristoteles, Hobbes, Locke, Rawls, Rousseau

Q2.1	Was ist eine Utopie? Merkmale einer Utopie utopische Entwürfe im Wandel der Zeit Dystopien	Thomas Morus, Aldous Huxley ("Brave new world"), George Orwell ("1984")
Vorschlag zur Themenwahl innerhalb der Q2.2 (fakultativ)		
Q2.2	<u>Macht, Gewalt und das Böse – Hannah Arendt als Philosophin ihrer Gegenwart</u> Black-Power-Bewegung NS – Verbrechen Die Banalität des Bösen Verständnis von Gewalt	Hannah Arendt, Adolf Eichmann, Buch „Eichmann in Jerusalem“
	<u>Kants Ethik</u> Was ist der menschliche Wille? Warum kann der Mensch vernünftiger Weise nur Gutes wollen? Der kantische Freiheitsbegriff (I & II) Kausalität Kategorischer Imperativ	Raubits – Einheit zu Kants Ethik, Kritik der praktischen Vernunft in Auszügen Dilemma Diskurs, Film: „Der Fall Jakob Metzler“

Schulinternes Fachcurriculum für das Fach Philosophie der HHS ab dem Schuljahr 2016/17 zuletzt geändert im Winter 2024 durch Lara Ralfs und Niklas Muhlack